

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 14. Dezember 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 115

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 14.12. Große Arbeitshetze, weil vor der Abreise.

Frau Stalf, zuerst im Empfangszimmer, dann Kapelle.

Fürst Spiegelberg-Oettingen und Graf Holnstein von der Deutschen Adelsgenossenschaft: Sollen eingeschaltet werden, - „vorbehaltlos dem Nationalsozialismus sich verschreiben“ - ist schon gemeldet. Ja, soweit mit meinem Gewissen vereinbar. Wie die anderen das Totalitäre auffassen, auch der Führer - die Kinder müssen ohnedies HJ und BdM, vielleicht kommt jetzt mehr Charakter hinein. Ob ich Fälle wüßte? Sind schwer zu erreichen, weil keine Akten oder es wird abgeleugnet. Wird mir nicht recht klar, was sie wollten. Was über Vereine auf Obersalzberg gesprochen wurde und Sterilisierungs gesetz.

Dr. Anna Huber von Dietramszell: Ob ins Kloster eintreten - die Zukunft unsicher und heraußen viel Apostolat. Ist mit sich unzufrieden. Dort die Kinder viel eingeschlossen. Scheint nicht an Staatsdienst zu denken.

Präses vom Dritten Orden: Lang und breit über die Schwestern. Zwei sind ausgetreten. In den Dörfern mit Hochdruck für die braunen Schwestern gearbeitet und dort gehen die Leute zur schwarzen.

Therese Schloß: Über den Beruf. Sie trägt das Kreuz und deshalb angesprochen auch in politischen Fragen.

Bruder Meinolf.

18.00 Uhr Eröffnung des Informativprozesses der Dienerin Gottes Fidelis Weiß von Reutberg. In der Kapelle Vereidigung zuerst, Aufruf zur tieferen Sammlung, dann Vereidigung für den Prozeß.